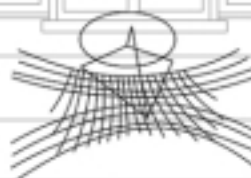


# VILLA CAROLINA

PROJEKT FÜR EINEN  
NEUEN SITZ DES  
FISCHEREIMUSEUMS  
VON CASLANO



*Zusammenfassung*  
*Fischereimuseum 2004*



# INHALTSÜBERSICHT

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG : DAS FISCHEREIMUSEUM SOWIE DIE WIEDERENTDECKUNG DES LUGANERSEES</b>
<b>2</b>	<b>DAS FISCHEREIMUSEUM: EINE WIRKLICHKEIT UND EIN KULTURGUT FÜR DIE GANZE REGION</b>
2.1	PRÄSENTATION DES MUSEUMS
2.2	DIE HAUPTSÄCHLICHEN TÄTIGKEITEN
2.3	DIE ZWECKGEBUNDENEN AUSGABEN DER ERSTEN 10 AKTIVEN JAHRE
2.4	DER JAHRESBERICHT
2.5	DIE NATIONALE, REGIONALE UND LOKALE ZUSAMMENARBEIT
<b>3</b>	<b>DAS FISCHEREIMUSEUM IN DER VILLA CAROLINA: EIN PROJEKT DEM ORTSBILD ANGEPASST</b>
3.1	EIN KURZER ÜBERBLICK ZUR GESCHICHTE DER VILLA CAROLINA
3.2	EIN NEUER GRUNDGEDANKE ZUM MUSEUM
3.2.1	<i>Die strategisch richtige Lage, welche für die ganze Ortschaft neue Impulse und Energien begünstigt.</i>
3.2.2	<i>Die Organisation von Raum, Unterricht, Didaktik und Dienstleistung.</i>
3.2.3	<i>Angleichung des Geländes "am See"</i>
3.2.4	<i>Die Gelegenheit für längere Öffnungszeiten</i>
3.3	ZIELE
<b>4</b>	<b>FINANZIERUNG</b>
4.1	ALLGEMEINER KOSTENVORANSCHLAG
4.2	DIE FINANZIERUNG
4.3	DIE VORGESEHENE MUSEUMSLEITUNG
4.4	WIRTSCHAFTLICHE RÜCKWIRKUNG DIESES PROJEKTES
<b>5</b>	<b>DIE TECHNISCHE ÜBEREINSTIMMUNG DER VERSCHIEDENEN ARBEITEN</b>
5.1	DAS GEBÄUDE, DIE BAUKONSTRUKTION
5.2	BAULICHE MASSNAHMEN ZUGUNSTEN BEHINDERTER
5.3	PROJEKT UND PLANUNG
<b>6</b>	<b>SCHLUSSFOLGERUNGEN</b>

## AUSGABE

FISCHEREIMUSEUM, Via Campagna, Postfach 254, 6987 Caslano  
[www.museodellapesca.ch](http://www.museodellapesca.ch)

VEREIN MUSEUM DES MALCANTONE, 6986 Curio  
[www.museodelmalcantone.ch](http://www.museodelmalcantone.ch)

VEREINIGUNG DER GEMEINDEN DER REGION MALCANTONE, Viale Reina 9, 6982 Agno  
[www.regionemalcantone.ch](http://www.regionemalcantone.ch)

Text, Bild und Graphik.  
Bernardino Croci - Maspoli, Roland Hochstrasser, Maurizio Valente

Übersetzung: Konrad Walder

September 2004  
[www.museodellapesca.ch/carolina/](http://www.museodellapesca.ch/carolina/)

# 1

EINLEITUNG :

## DAS FISCHEREIMUSEUM SOWIE DIE WIEDERENTDECKUNG DES LUGANERSEES

---

Das Fischereimuseum von Caslano ist eine museale Realität neuerer Zeit, dem es in den zehn Jahren seiner Aktivität mit seinem kulturellen Angebot gelungen ist, bei Kennern und Besuchern grosse Wertschätzung zu gewinnen. Dank unermüdlichem Fleiss der Verantwortlichen des Vereins Museum des Malcantone, gewann diese örtliche Wirklichkeit auch auf nationaler Ebene grosse Beachtung, die ein bevorzugtes Ziel für viele Besucher aus der ganzen Schweiz geworden ist.

In diesen ersten aktiven zehn Jahren gab es einige Änderungen zur Verbesserung der Ausstellung. Um den zur Verfügung stehenden engen Raum optimal zu nutzen wurde der Park mit einbezogen. Das Museum ist quantitativ und qualitativ gewachsen, das ausgestellte Material wurde vervollständigt und gepflegt. Zahlreiche Aktivitäten wurden auch ausserhalb des Museums durchgeführt.

Der aktuelle Sitz des Fischereimuseums erweist sich für ein weiteres aktives Wachstum als ungenügend. Für die Ausstellung wird jeder nur mögliche Platz benutzt, selbst Hausflure und Treppenhaus. Ein geordnetes Ausstellen des Materials ist somit nicht mehr gegeben. Zudem ist der aktuelle Standort des Museums, vom Ortskern Caslano ziemlich entfernt, abseits der öffentlichen Verkehrsmittel weg vom Touristenstrom und den Bewohnern von Caslano.

Das Museum in die Villa Carolina zu verlegen, würde zur Lösung dieser Probleme beitragen, und ergäbe eine Basis zum Wachstum der Ausstellung und zur Verbesserung der Didaktik. Die günstige Lage der Villa Carolina bringt das Museum den Einwohnern und Touristen näher, wäre einfacher zu finden und besser erreichbar. Der direkte Zugang zum See erlaubt zudem den grundsätzlichen Widerspruch des heutigen Standorts, entfernt vom See, zu lösen.

Der Sinn dieses Berichtes ist es die Punkte aufzuzeigen, die für die Verschiebung des Fischereimuseums in die Villa Carolina notwendig machen. Der Bericht gibt vor allem einen Einblick in die Tätigkeiten des Museums und eine Beschreibung der Villa Carolina. Der Umfang und die ökonomischen Aspekte des Projektes werden aufgezeigt.

# 2 DAS FISCHEREIMUSEUM: EINE WIRKLICHKEIT UND EIN KULTURGUT FÜR DIE GANZE REGION

---

## 2.1 Präsentation des Museums

Das Fischereimuseum, ein externer Zweig vom Museum des Malcantone, eröffnet 1993, befindet sich in Caslano. Der heutige Sitz des Museums, eine kleine Villa umgeben mit einem kleinen Park, ist Eigentum der Gemeinde Caslano. Die Idee für das Museum entstand aus dem Idealismus sowie der Initiative und Arbeit von **Franco Chiesa** in Zusammenarbeit mit **Pietro Colombo** und **Piercarlo Parini**.

In diesen zehn aktiven Jahren ist das Museum ständig gewachsen. Mehr Raum und neues Material trugen Jahr für Jahr zur Bereicherung bei, dank der Hilfsbereitschaft vieler Freunde, der unbürokratischen Unterstützung der Gemeindebehörde von Caslano, dem Fremdenverkehrsbüro des Malcantone, vieler Sponsoren und Gönner. Das Museum wird verwaltet vom Verein Museum des Malcantone. Ein Verein mit der Zielsetzung, Erhaltung, Sammlung sowie Zusammenstellung und Bewertung des geschichtlichen und kulturellen Gutes der Region des Malcantone. Der Verein mit etwa 400 Mitgliedern erlaubt, in diesem speziellen Fall von Caslano, die Traditionen und Techniken, die uns Einblick in die Welt der Fischerei gewähren, aufzuwerten und zu bewahren .

Die Dauerausstellung umfasst einige hundert verschiedene Ausstellungsstücke. Sie ist auf zwei Stockwerken in sieben Räume aufgeteilt. Im Park sind vier alte Fischerboote zu besichtigen : drei vom Ceresio (Luganersee) und eines vom Verbano (Langensee), mit voller Ausrüstung. Das eine Boot, breit, flach, mit wenig Tiefgang ist bestückt mit einer Entenkanone (spingarda), ein Boot speziell für die Jagd von Wasservögeln, z.B. von Enten.

Im ersten Saal, der dem Fisch und der Fischerei im Altertum gewidmet ist, sind rare Fossilien ausgestellt, während Münzen und Medaillen sowie verschiedene Ikonographien, welche die symbolische und religiöse Bedeutung hervorheben, die der Fisch in der Geschichte eingenommen hat. Im zentralen Schaukasten ist eine Serie archäologisch wertvoller Stücke zu bewundern: Angelhacken, Gabeln (Poseidon – oder Neptungabeln) und Reste eines Netzes aus der Zeit des Neolithikums (Jungsteinzeit), ausgeliehen vom Schweizerischen Landesmuseum.

Der nachfolgende Saal ist dem Fang der Aale in den Fischschleusen im Fluss Tresa, unterhalb von Ponte Tresa, gewidmet. Eine spezielle Art der Fischerei, für Jahrhunderte eine Aktivität von grosser ökonomischer Bedeutung für viele Malcantonesi. Geschichte und Technik der Fischschleusen und Fischteiche, schon im 4. Jahrhundert dokumentiert, wird illustriert durch Dokumente, Objekte, Photos und einem Modell einer diesen ingenieusen Installationen.

Im dritten Saal ist eine reiche Mustersammlung der Fischernetze, für das Fischen im See ausgestellt, inklusive Werkzeuge zur Herstellung und Reparatur. Die ältesten Netze sind aus Seide oder Baumwolle. Verschiedene Typen von Gewichten und Schwimmern, sowie weitere Werkzeuge für das professionelle Fischen werden gezeigt.

Im nächsten Saal, im Erdgeschoss, sind einbalsamierte Fische. Fast jede im Tessin vorkommende Gattung ist ausgestellt. Von Interesse sind eine unendliche Zahl künstlicher Köder und eine Sammlung Schleppnetze.

Der fünfte Saal, im ersten Stockwerk, zeigt Fischruten aus Bambus, Spulen aller Art, sowie Wurffrollen, künstliche und handgefertigte Köder und eine Vielzahl gut dokumentierter Objekte zur Sportfischerei.

Das Fliegenfischen ist eine spektakuläre, interessante Art des Fischens, die sich immer mehr verbreitet. In diesem Saal befindet sich eine, für diesen Sport geeignete, bemerkenswerte Sammlung von Ködern, Angelruten und speziellen Wurfspulen. Die reiche Illustration gibt Aufschluss über diese ausgeklügelte Technik zur Herstellung dieser speziellen Angelruten und Fliegen. Ein Schaukasten ist speziell dem *casting* gewidmet, eine sportliche Disziplin in der Wurftechnik.

Der letzte Saal ist der Fischzucht gewidmet. Gezeigt werden Dokumente aus Archiven, Fotografien und Fachschriften. Ein breites Spektrum von Ausrüstungen dokumentiert die Entwicklung dieser Aktivität. Um die Wiederansiedlung und Ausbreitung der Fische in Fluss und See zu garantieren, haben Behörden und Private mit ihren Bemühungen beigetragen. Vielfältiges Material ist an den Wänden der Durchgänge und im Treppenhaus angebracht, darunter eine wertvolle Sammlung verschiedener Sacknetze wie Feumer, mit kurzer und langer Handstange, mehrwandige Reusen, spezielle Körbe und Stellnetze wie sie in Flüssen ausgebracht werden.

## 2.2 Die hauptsächlichen Tätigkeiten

Im Laufe dieser ersten zehn aktiven Jahre des Fischereimuseums, förderte das Museum, im Interesse der Einwohner der Region und der Touristen, verschiedene Anlässe und nahm auch selbst daran teil.

Hier nun eine kleine chronologische Aufzählung, welche die Entwicklung des Museums etappenweise aufzeigt:

- **1991:** Franco Chiesa baut für die Eröffnung eines Fischereimuseums in Caslano Kontakte auf. Dabei wird er tatkräftig unterstützt von der Gemeindebehörde, dem Fremdenverkehrsbüro, dem kantonalen Amt für Museen und dem Museum des Malcantone.
- **1993:** Eröffnung des Fischereimuseums in Caslano, als Teil vom Museum des Malcantone.
- **1994:** Eröffnung zweier neuer Säle.
- **1995:** Veröffentlichung der Fachliteratur *Das Fliegenfischen* und Einweihung des Saales zu diesem Thema.
- **1995:** Veröffentlichung und Ausgabe eines Posters *Die Fische im Kanton Tessin*.
- **1996:** Teilnahme an der Ausstellung *Escapiu* in Biasca.
- **1996:** Bau eines gedeckten Unterstandes für die Ausstellung der Fischerboote.
- **1998:** Mitarbeit beim schwimmenden Aquarium. Eine Ausstellung auf einem, bei Ponte Tresa, verankerten Schiff.

- **1998**: Ausleihung von Material für die Ausstellung 1798-1998 in der Galleria Gottardo in Lugano.
- **1998**: Vielseitige Mitarbeit bei der Publikation der beiden Bücher *Die Fischerei im Kanton Tessin* von Raimondo Locatelli.
- **1998**: Nach dem Ableben von Franco Chiesa wurde Maurizio Valente verantwortlicher Nachfolger.
- **1999**: Teilnahme, mit eigenem Stand, an der Ausstellung *Jagd und Fischerei* in Giubiasco.
- **1999**: Erwerb und Restaurierung einer Entenkanone (spingarda), ein antikes Boot speziell für die Jagd von Wasservögeln gebaut.
- **1999**: Erweiterung des Bootunterstandes und Neugestaltung des Saales mit dem Thema, die Fischteiche und Fischschleuse für die Aalfischerei im Fluss Tresa.
- **1999**: Die Gemeinde von Caslano stellt weitere drei Lokale zur Verfügung.
- **1999**: Aufstellung eines Ankers zum Gedenken an Franco Chiesa, Gründer des Fischereimuseums.
- **2000**: Eröffnung des Multimediasaales, mit vielseitiger Ausrüstung wie: Video - Projektor und Anschluss ans Internet.
- **2001**: Ausgabe der CD - Rom *Die Fische des Kantons Tessin*.
- **2001**: Beginn der Planung zur Erneuerung und Restaurierung der *Peschiera di Sotto*. Fischschleuse und Fischteiche bei Madonna del Piano.
- **2001**: Restaurierung des Atriums und Einrichtung eines kleinen *Shop*.
- **2002**: Inbetriebnahme des Internetanschlusses [www.museodellapesca.ch](http://www.museodellapesca.ch) täglich besucht von etwa 25 Benutzern.
- **2002**: Ein neuer Saal, mit dem Thema *Fischerei und Fische in der Antike*.
- **2002**: Neugestaltung des Saales mit dem Thema *Fischteiche und Fischschleuse für Aale im Flusse Tresa* und Neuordnung eines Saales die Fischerei als Beruf.
- **2003**: Beginn der Planung *Neuer Sitz des Fischereimuseums*.
- **2003**: Studium und Ausarbeitung der Pläne für das Baugesuch der Restaurierung der Fischteiche und Fischschleuse bei Madonna del Piano (Peschiera di Sotto).
- **2003**: Erste Sitzung und Beratung der Italienisch-Schweizerischen - Arbeitsgruppe zur Wiederansiedlung des Laube (*Alborella - Alburnus albidus alborella*).
- **2003**: Teilnahme an der Primexpo, in Zusammenarbeit mit ASSORETI.
- **2003**: Die erste Vorführung (in anteprima) des Filmes, produziert vom Fernsehen TSI, *Die Fische, die Menschen, die Freundschaft, die Köder* für die Presse und die Sektions – Präsidenten.

Zweimal im Jahr, organisiert das Fischereimuseum spezielle Treffen und Führungen: das Erste betrifft das Fest des Fischereimuseums, immer am Tag von Fronleichnam. Das Zweite gilt der Einführung der Schüler von Caslano in die Welt der Fischerei.

## 2.3 Die zweckgebundenen Ausgaben der ersten 10 aktiven Jahre

Diese Ausgaben des ersten aktiven Jahrzehnts illustrieren ein konstantes Wachstum des Museums und der Ausstellung. Die finanziellen Quellen wurden, zum Teil für den Ankauf und zum Teil für das Bewahren von wichtigem und bedeutendem Material verwendet. Der Rest, dieser zur Verfügung stehenden, zweckgebundenen Mittel, wurde für den weiteren Ausbau des Museums verwendet, um im Wesentlichen den Rundgang durch die Ausstellung zu verbessern und zu erleichtern. Die Hauptausgaben waren :

---

**80'000.- Fr.** Ankauf neuer Vitrinen, dank der finanziellen Hilfe verschiedener Organisationen und Vereine.

---

**50'000.- Fr.** Ausgaben für Erweiterung des Bootunterstandes. Ein Anbau, benötigt durch den Kauf von neuem Material. Die Hälfte dieser Summe wurde in Gedenken an Franco Chiesa gespendet.

---

15'000.- Fr. Ausgaben für den Saal mit vielseitiger Nutzung (multimedial). Die dafür ausgegebenen Gelder sind Einnahmen aus dem Fest "Sagra del Pesciolino", das seit 40 Jahren in Caslano abgehalten wird.

In Voraussicht des örtlichen Provisoriums des Sitzes wurden die Ausgaben, für die Erneuerung der Säle, möglichst tief gehalten. Für die Verwirklichung dieser Arbeiten konnte auf die spontane Hilfe der Mitglieder des Museumsvereins und vieler Freiwilliger gezählt werden.

## 2.4 Der Jahresbericht

Die Hauptbuchhaltung für den Geschäftsbericht vom Fischereimuseum und dem Verein Museum des Malcantone ergibt folgende Zahlen:

<b>Ausgaben 2002</b>	<b>Fischereimuseum</b>	<b>Verein</b>
<b>Büro und Verwaltung</b>		
Mieten	1'200	6'664.55
Ordentlicher Unterhalt	100	722.05
Elektrizität, Wasser, Abfuhr, Heizung	3'500	7'548.45
Reinigung	0	0
Neuanschaffung: Einrichtung	2'130.50	3'175.05
Neuanschaffung: Ausrüstungsgegenstände	0	3'273.35
Unterhalt von Einrichtung und Ausrüstung	1'387	2'320.15
Vergütungen und Gehälter	47'595	133'130.95
Löhne für Hauswart und Helfer	3'500	7'360
Sozialabgaben	5'705	12'806.55
Kosten für Administration	1'663.70	6'503.25
Spesen für Post / Verwaltungsbereich	1'000	5'714.45
Zinskosten	545.85	545.85
Sitzungen des Komitees, Dienstreisen	0	0
Anteile und Beiträge an andere Gesellschaften	65	465
<b>Förderung, Erhaltung, Forschung</b>		
Ankauf : Gegenstände und Dokumente	78.50	117.60
Erhaltung: Eigene Intervention	0	2'724.30
Erhaltung: Intervention Dritter	4'926.65	5'574.40
Versicherungen	1'700	6'681.15
Unterhalt der Sicherheitsanlagen	86.10	220.60
Forschung: Personalspesen	0	0
Forschung: Materialspesen	0	206.80
Anschaffungen für die Bibliothek	178.60	2'339.40
<b>Werbung und Animation</b>		
Temporäre Ausstellungen	0	488
Konferenzen, Zusammenkünfte, Treffen	0	716.50
Materialanschaffungen für den Wiederverkauf	210	210
Werbung	0	0
Studienreisen für Mitglieder	0	0
Verschiedene Auslagen	8'597.30	16'196.20
<b>Total der Ausgaben</b>	<b>78'464.20</b>	<b>225'704.60</b>

<b>Einnahmen 2002</b>	<b>Fischereimuseum</b>	<b>Verein</b>
<b>Mitgliederbeiträge und verschiedene Gönnerbeiträge</b>		
Freiwillige Beiträge von Privaten	5705	15'981
Freiwillige Beiträge öffentlicher Gesellschaften	0	12'538
Beiträge vom Kanton	0	113'643.60

Beiträge öffentlicher Gesellschaften	5000	60'000
Gönnerbeiträge von Firmen und Privaten	0	0
Gönnerbeiträge von Freunden	0	1'500
<b>Einnahmen von Museumsbesuchen</b>		
Einnahmen von Museumsbesuchen	3'186	5'098
Einnahme bei Ausstellungen (Materialverkauf)	0	0
<b>Sonstige Einnahmen</b>		
Einkünfte aus Verkauf	577	6'487.90
Einnahmen: Zinsen aus Ersparnissen	75.80	100.55
Einnahmen: Verschiedenes	6'811.90	17'957
<b>Total der Einnahmen</b>	<b>21'355.70</b>	<b>233'306.05</b>

Wie ersichtlich, bestehen die Haupteinnahmen für das Museum aus den Beiträgen öffentlicher Gesellschaften, dem Museumsfest und Mitgliederbeiträgen. Das Defizit wird durch Beiträge des Kantons ausgeglichen. Diese Beiträge werden an den Verein Museum des Malcantone ausgeschüttet, bestimmt durch das Gesetz vom 18. Juni 1990, ethnographische - Museen der Region, Völkerkundemuseum. Dieser Betrag beläuft sich auf Fr.113'643.60. Eine Summe die direkt dem Verein ausbezahlt wird, ohne in der Buchhaltung des Fischereimuseums eingetragen zu sein.

## 2.5 Die nationale, regionale und lokale Zusammenarbeit

Die nationale Zusammenarbeit, ausgeschrieben von Caslano, ist leider gekennzeichnet durch eine fast totale Abwesenheit der Museen, die sich dem Thema der Fischerei widmen. Nur einige kleine Museen befassen sich mit diesem Thema :

- **Ortsmuseum Eglisau (ZH)**: ein kleines Museum, geöffnet für 2 ½ Stunden pro Monat, widmet sich speziell dem Thema: das Lachs-fischen.
- **Seemuseum Kornschütte in Kreuzlingen (TG)**: widmet sich der Landschaftsgeschichte, der Schiffe und der Fischerei auf dem Bodensee, einst und heute.
- **Kantonales Fischereimuseum Mettlen in Netstal (GL)**: geöffnet für 2 ½ Stunden pro Monat, beschäftigt sich mit der Fischerei aus verschiedenen Gesichtspunkten und Aspekten.
- **Fischereimuseum in Neuhausen am Rheinfall (SH)**: geöffnet für 3 Stunden pro Monat, widmet sich der Fischerei im Allgemeinen.
- **Fischereimuseum in Zug**: geöffnet nur auf Verabredung.

Das Fischereimuseum von Caslano besitzt zur Zeit die reichhaltigste und interessanteste Ausstellung auf nationaler Ebene. Der nationale Wert des Museums wird bestätigt durch einen hohen Prozentsatz (ca. 50%) von Besuchern, Kennern und Fachleuten aus der übrigen Schweiz.

Der Malcantone trägt auf regionalem Niveau, in wichtiger Art und Weise, zur Erhaltung und Wertschätzung der Zeugnisse vergangener Zeit bei. Es sind die in der Gegend sichtbaren Lehrpfade, die diese zahlreichen Zeitzeugen der einstigen Lebensweise miteinander verbinden. Zum Beispiel:

- *der wundervolle Weg* (il sentiero delle meraviglie) von Novaggio nach Aranno.



- *der Kastanienweg* (il sentiero del Castagno) der sich durch den Malcantone windet.
- der Fussweg *Gedanken und Überlegungen zum Wasser* (il sentiero dell'acqua ripensata) von Sessa nach Monteggio.
- der Fussweg *Spuren des Menschen* (il sentiero tracce d'uomo) in der Gemeinde Croglio.

Die Ausstellung des Fischereimuseums im Hause der Villa Carolina zu präsentieren, ist ein weiterer Grund das touristisch – kulturelle Angebot der Region zu verstärken. Der günstige Standort dieser Villa fügt sich gut in die Vielfalt der geschichtlich – naturalistischen Lehrpfade ein. Von Magliaso dem Seeufer und dem rechten Flussufer der Tresa entlang, finden sich in kurzen Abständen folgende Pfade:

- **Der Naturpfad von Magliaso.** Thema: das Wasser und der Schutz der Ufer mit seinem privilegierten Habitat. Der Weg *Spiegelungen des Wassers* (Riflessi d'acqua) wurde im Juli 2003 eingeweiht.
- **Ein Fussweg entlang dem Fluss Magliasina,** behandelt verschiedene Themen zum fließenden Wasser, unter anderem, der Verlauf der zur Renaturalisierung des Flusslaufes führt.
- **Die Mündung der Magliasina,** ein wertvolles und eindruckvolles Naturgebiet.
- **Der Dorfkern von Caslano,** ist einer der schönsten und besterhaltensten des Malcantone, dies zeigt sich auch vom See aus.
- **Der Sitz des Fischereimuseums** in der Villa Carolina.
- **Der Naturpark vom Monte Caslano,** ein Ort von interessanter und naturalistischer Eigenart. Er ist im eidgenössischen Inventar für Landschaften, Orte und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung eingetragen. Ein Lehrpfad führt zur Entdeckung von charakteristisch, verschiedener Bereiche des Menschen, der Geologie und der Botanik.
- **Der Kalk-Brennofen von Torrazza,** bei der See-Enge von Lavena, 1913 erbaut, ist ein wertvolles Zeugnis, leider vergessener, einstiger industrieller Aktivität. Diese Art von Ofen ist eine Seltenheit in Europa, da die meisten durch Gleichgültigkeit und Mangel an Unterhalt zerstört wurden.
- **Ein Uferweg der Tresa** entlang ist in Planung.
- **Die Fischschleusen** und Fischteiche (la Peschiera di Sotto) bei Madonna del Piano unterhalb von Ponte Tresa sind im Wiederaufbau, unter der Leitung der Region des Malcantone und dem Fischereimuseum. Die Absicht dieses Eingriffs ist, an eine besondere Aktivität zu erinnern, das Aalfischen. Für Jahrhunderte prägte diese Arbeit, in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht, das Leben in den Ortschaften entlang der Tresa.
- **Der Wanderweg *Spuren des Menschen*,** in der Gemeinde Croglio.
- **Der Lehrpfad *Gedanken und Überlegungen zum Wasser*** in den Gemeinden Sessa und Monteggio.

Es ist zu bemerken, dass viele dieser eben erwähnten Initiativen an das Element Wasser und die damit verschiedenen Tätigkeiten gebunden sind. In diesem Sinne könnte das Fischereimuseum ein Stütz – und Treffpunkt für Fischer und Freunde der Fischerei werden.

# 3 DAS FISCHEREIMUSEUM IN DER VILLA CAROLINA: EIN PROJEKT DEM ORTSBILD ANGEPASST

---

## 3.1 Ein kurzer Überblick zur Geschichte der Villa Carolina

Das Anwesen der Villa Carolina, an der via Meriggi, umfasst die Parzellen 331 und 332. Dieser Dorfteil wird, *Alle fornaci* (bei den Brennöfen), genannt, ein Erbstück aus vergangener Zeit der sehr aktiven Kalkgewinnung am Monte Sassalto.

Erbaut wurde die Villa gegen Ende des 19<sup>o</sup> Jahrhunderts, von Angelo Galli (1860-1946), Baumeister von Caslano. Er arbeitete viele Jahre in Luzern, wo er verschiedene Hotels und grosse Villen erbaut hat. Mit den Ersparnissen seiner Arbeiten in der Fremde, erbaute er einige Häuser in seiner Heimatgemeinde. Unter anderem die Villa Carolina und die Villa Ortensia. Benannt wurde die Villa Carolina, nach dem Namen seiner Ehefrau Carolina, geborene Biasca (1865-1946). Umgezogen in die Villa Ortensia, vermietete Angelo Galli die Villa Carolina an eine Drittperson. Die Villa Carolina wurde dann in eine Pension umgebaut.

Im Jahre 1945, wurde die Villa Eigentum von Edoardo Ryf, der neben dem Wohnraum eine Schreinerei einrichtete. 1973 kaufte das Patriziat von Luzern das Gebäude, um den Pensionären der Stadt eine Ferienmöglichkeit zu bieten. Bis 1996 war die Villa Carolina 22 Wochen im Jahre belegt. Im Jahre 2001 ging der Besitz an die Bürgergemeinde der Stadt Luzern über. In der nachfolgenden Zeit reduzierte sich die Anzahl Wochen auf etwa zehn, in denen das Haus belegt war. Der Grund für diesen Besucherrückgang lag an der steigenden Zahl hilfsbedürftiger Menschen, der Schwierigkeit der Anreise und der Schwierigkeit geeignetes Begleit – Personal zu finden.

Unter diesen Umständen bewilligte der Gemeinde– und Stadtrat von Luzern den Verkauf. 2003 wurde die Villa Carolina von der Gemeinde Caslano erworben.

## 3.2 Ein neuer Grundgedanke zum Museum

### 3.2.1 Die strategisch richtige Lage, welche für die ganze Ortschaft neue Impulse und Energien begünstigt.

Das Museum an einen neuen Ort zu verlegen, ergibt einige interessante und vorteilhafte Überlegungen und gute Gründe. Aus geographischer Sicht ist die Villa Carolina ideal gelegen, in der Nähe vom Dorfkern Caslano, mit Infrastrukturen wie öffentlichem Verkehr sowie Parkplätzen, Restaurants und das Fremdenverkehrsbüro des Malcantone. Unter anderem befindet sich die Liegenschaft beim Fussweg, welcher dem Seeufer des

Ceresio entlang, rund um den Monte Caslano und seinen imposanten Abbrüchen führt. In der Nähe der Villa befindet sich der Wanderweg, der zur Anhöhe des Monte Sassalto führt. Ein Berg bekannt durch seine geologische wie botanische Vielfalt.

Unter anderem ist zu beachten, dass das Gebäude direkt gegen den See ausgerichtet ist, über einen eigenen Hafen, eigenen Landesteg und eigene Uferpartie verfügt, flankiert von zwei öffentlichen Uferpartien. Das Fischereimuseum wäre hier in seinem natürlichen Ambiente untergebracht.

Ein günstiger Zugang zum Museum ist gegeben:

- zu Lande: mit Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- zu Wasser: mit Kursschiff oder Boot zum eigenen Landesteg

Der sichtbare Zugang dieser neuen Struktur wird die Annäherung des Museums an Touristen und Einwohner in bemerkenswerter Weise erhöhen. Gleichzeitig erhält Caslano ein Element, kostbar aus touristischer und kultureller Sicht.

### 3.2.2 Die Organisation von Raum, Unterricht, Didaktik und Dienstleistung.

Die neue Struktur der Ausstellung, erlaubt eine vollständige Neuordnung der Dauerausstellung. Der Besucher hat Zugang zu funktionellerem und offenerem Raum, womit ein Besuch noch erfreulicher wird. Die Erweiterung der gesamten Fläche im Gebäudeinnern ist bemerkenswert, von heute 360 m<sup>2</sup> auf 760 m<sup>2</sup> in der Villa Carolina:

Grundfläche	Zur Zeit (m <sup>2</sup> )	Villa Carolina (m <sup>2</sup> )	Differenz
GESAMT	360	760	+ 211 %
BESUCHER	210	450	+ 214 %
AUSSTELLUNG	180	350	+ 194 %

Die Philosophie besagter Neunutzung des Ausstellungsraumes liegt nicht einzig im Suchen einer Neuordnung der Elemente, die in der jetzigen Ausstellung enthalten sind. Es handelt sich mehr um das Darlegen eines neuen Projektes, das zur Entwicklung beiträgt, mit Einbezug der Erfahrungswerte, gesammelt in den ersten Jahren der Aktivität. Mit unserem Einsatz wollen wir den Besuchern lehrreiche, in ihrer Anwendung brauchbare und interessante Themen darlegen. Im Besonderen, empfiehlt sich die neue Ausstellung, in ihrer gesamten und übersichtlichen, interaktiven und multimedialen Attraktivität, auch in einer für ein jüngeres Publikum angemessenen Sprache. Der Weg durch die Dauerausstellung zeichnet sich in groben Zügen folgendermassen auf:

#### (A) Der räumliche Zugang

Der Zutritt zu den Räumen der Dauerausstellung soll dazu beitragen, dem Besucher die Wirkung und das Ambiente *Wassersport*, sei es im Fluss oder See, näher zu bringen. Das erste Stockwerk ist über die Treppe oder den Lift zu erreichen.

Beim Lesen der drei Informationstafeln (eine zum Gedenken an Franco Chiesa, eine zum Dank an die Gönner, eine informiert über das Museum des Malcantone), ist man umgeben von den Effekten der Hintergrundgeräusche (fliessendes Wasser, Wellen auf dem See, mit dem Ruder bewegte Boote und das Rauschen des Windes), in stetig wechselnder Bilderfolge (verschiedene Gegenden, verbunden mit dem Element Wasser, Fische, Fischer, Fischerboote), projiziert auf eine Fläche von 9x4m aus 2-3 computergesteuerten Beamern.

Diese Hintergrundgeräusche begleiten den Besucher während seines ganzen Aufenthaltes im Museum sehr unaufdringlich, hauptsächlich in den grossen Räumen am Anfang. Diese Geräusche sind gedacht zwei fundamentale Themen zu illustrieren: eines mit naturalistischem, das andere mit ethnographischem Charakter.

### **(B) Die Umwelt**

Die Fischerei ist Voraussetzung für eine Beziehung zum natürlichen Umfeld, begründet auf Respekt und fundierten Kenntnissen derselben. Dies sollte Thema Nummer eins des neuen Fischereimuseums sein. Saubere Gewässer, natürliche Ufer, Ausgewogenheit zwischen den diversen Lebewesen sind von allgemeinem Interesse. Diese Art der Sensibilisierung ist die wesentliche Botschaft, hauptsächlich an die junge Generation.

Nach diesen Bemerkungen, Aufschlüssen und Erwägungen wird der Besucher in die Entdeckung der Evolution der Fische, mittel einer reichhaltigen Sammlung von Versteinerungen (Fossilien), und einbalsamierter Fische, der zur Zeit lokal bekannten Arten, eingeführt. Eine Illustration zur Vielfältigkeit der natürlichen Fortpflanzung und der Fischzucht vervollständigt dieses Bild.

### **(C) Die traditionelle Fischerei auf dem See**

Dies ist das Hauptthema des Fischereimuseums und das Hauptinteresse der Besucher. Diese finden eine aufschlussreiche, völkerkundliche Darstellung der Fischerei auf dem See vor, im Speziellen auf dem Ceresio und dem Verbano. Ein Boot im Mittelpunkt, ausgerüstet für das Fischen auf dem See, unterstreicht mit Gegenständen, Fotos und Dokumenten die in der Vergangenheit hauptsächlich angewandten Techniken, sowie gesetzliche Vorschriften.

### **(D – E – F) Die Fischerei als Sport**

Die Umwelt, die Technik und das Zubehör zur Sportfischerei in den Flüssen, Bergseen und den voralpinen Seen. Eine reichhaltige Sammlung dokumentiert die einzigartig faszinierende Technik, oder besser gesagt Philosophie, des Fliegenfischens.

### **(G) Die Fischschleusen und Fischteiche für die Aale im Flusse Tresa**

Das Fischereimuseum plant den Wiederaufbau der *Peschiera di Sotto* (die Fischschleusen und Fischteiche auf dem Gemeindegebiet Croglia) bei Madonna del Piano. Für dessen Ausführung steht bereits ein ansehnlicher Kredit zur Verfügung. Man will damit an eine spezielle Tätigkeit erinnern, die für Jahrhunderte das Leben in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht in den Dörfern im Tresatal beeinflusste. Im Museum selbst ist zu diesem Thema eine reichhaltige Dokumentation erhalten, die zusammen mit Fotografien, Arbeitswerkzeug und einem Modell plastisch dargestellt wird.

### **(H) Die Fischerei in Mythos, Kult und Religion**

Die Fischerei, die schon am Anfang der Tätigkeiten des Menschen steht, zeigt sich auch bereits in der griechischen und römischen Mythologie sowie der christlichen Religion. Behandelt werden diese Themen durch ein reichhaltiges Angebot von Leihgaben des Nationalmuseums in Zürich und der Schenkung einer kleinen Münzsammlung von Franco Chiesa zum Thema „Fische auf Münzen“, sowie einiger grossformatiger Reproduktionen.

### **(I) Die Frevelfischerei**

Der Frevel in der Fischerei, oder das illegale, ungesetzliche Fischen, hat schon immer die Fantasie der Fischer angeregt. Eigenartige, dazu verwendete Instrumente aller Art, die

durch kantonale Autoritäten beschlagnahmt und dem Museum ausgeliehen wurden, zeigt man dem Besucher am Ende des Rundgangs.

### **(L) Lehrsaal**

Schon immer wurde darauf geachtet, besonders den Schülern, grundlegende Kenntnisse der Fischerei weiterzugeben, zum Beispiel durch geführte Besichtigungen, Fischerkurse für Kinder, Beratung, Dokumentation und ausleihen von Material. So möchte man durch den Neubau die Gelegenheit wahrnehmen und diese Veranstaltungen speziell auf die jüngeren Besucher ausrichten. Damit schafft man ein Umfeld für Forschung, Dokumentation und Spiel zum Thema *Fischerei, die Fische und ihre Umwelt* .

### **(M) Caffetteria / Kaffeebar**

Ein Ort der Entspannung und Treffpunkt nicht nur für Museumsbesucher.

### **(N) Mehrzwecksaal**

Gedacht ist dieser grosse Raum als Übergang vom externen zum internen Teil des Museums, mit kompletter Multimedia-Ausrüstung (Internet, Beamer, Leser für VHS und DVD, Verstärker sowie Lautsprecher), der dazu dient, dem Besucher die Dokumentationen, die der Thematik des Museums entsprechen, bildlich vorzuführen. Der Saal eignet sich auch zum Durchführen von Versammlungen, Treffen und Seminaren, die von der Vermietung der ganzen technischen Ausrüstung profitieren können. Eine kleine Küche ermöglicht im Saal einen Aperitif zu organisieren. Die Saalgrösse gestattet auch verschiedene, temporäre und kurzzeitige Ausstellungen durchzuführen.

Im Vergleich zu heute, erlaubt der Weg durch die neue Ausstellung den natürlichen Aspekt der Fischerei kompletter darzustellen. Die zusätzliche Saalfläche erlaubt unter anderem, eine faszinierende und speziell auf das Fischereimuseum von Caslano ausgerichtete Gestaltung: das Fischen mit dem Netz. Die ethnographische Ausrichtung des Museums erinnert an den See von einst, heute hauptsächlich für Freizeitaktivitäten benutzt, der früher von grosser Wichtigkeit für den Lebensunterhalt und Transport der insubrischen Region war. Dazu gehören auch die Fischteiche und Fischschleuse der Tresa. Die naturalistischen Gesichtspunkte zur Erhaltung und Wertschätzung der Umwelt der Gewässer.

### **3.2.3 Angleichung des Geländes “am See”**

Die Parzelle zwischen der Villa und dem Seeufer ist zur Zeit eingezäunt und schwer zugänglich. Im Plan für die Neugestaltung der Villa, ist auch ein wichtige Korrektur für den Teil des Geländes vorgesehen, hauptsächlich der öffentliche Zugang ans Ufer.

Ein kleiner Teil wird für die überdachte Bootsausstellung benutzt, in der zwei Boote vom Ceresio, bestückt mit Sattelbogen, eines vom Verbano (Langensee) und eines vom Lario (Comersee) zu sehen sind. Eine Eigenheit bildet ein Jagdboot, ausgerüstet mit einer kleinen Kanone, der Spingarda oder Entenkanone.

Diese Zeitzeugen sind ein wichtiger Teil, auf dem Weg durch die Ausstellung, die im Gebäude gezeigt werden. Zur Verbindung zwischen Seeufer und Villa ist der Ausbau mit einem geeigneten, sinnvollen Deckbelag der Strasse vorgesehen.

### 3.2.4 Die Gelegenheit für längere Öffnungszeiten

Zur Zeit zählt das Museum etwa 5'000 Besucher pro Jahr. Ein wichtiger Teil sind Schulklassen, Seniorenvereine und Gruppen aus anderen Kantonen. Man zählt etwa 70 Gruppen und Vereine pro Saison. Infolge Platzmangel, müssen Gruppen von 20 bis 25 Personen und mehr, in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Jede Gruppe wird während der ganzen Besuchszeit von einem Führer begleitet.

Die Öffnungszeiten sind zur Zeit von April bis Oktober, je Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 14<sup>00</sup> Uhr bis 17<sup>00</sup> Uhr. Ein Umzug der Ausstellung in die Villa Carolina ergibt die Gelegenheit, diese Öffnungszeiten neu zu überdenken, d.h. den Stundenplan der Öffnungszeiten dem Interesse der Besucher anzupassen. Um dieses Angebot aufrecht zu erhalten, werden die finanziellen Ausgaben für Löhne von Angestellten und Helfern, zur Zeit von 3'500 auf 10'000 Franken pro Jahr steigen.

## 3.3 Ziele

Vor dem Eintreten in die technischen und ökonomischen Einzelheiten, wollen wir das bisher Erwähnte zusammenfassen und für die bevorstehenden Aufgaben eine Lösung und Entscheidung suchen. Die 4 Hauptziele wären:

1. **Die Leute zu einer Neubewertung , des ethnographischen und kulturellen Erbguts der Region, ermuntern.** Die geographische Annäherung des Museums an Caslano und die Qualität der Infrastrukturen erleichtern eine bessere Übersicht der Aktivitäten des Museums und die Erkenntnisse des geschichtlichen und kulturellen Erbes, die wir übernommen haben.
2. **Den Besuchern, Touristen und Schulen zu ermöglichen, ein pädagogisch interessantes, originelles und eindruckliches Instrument zu nutzen.** Die Ausrüstung des Fischereimuseums in der Villa Carolina bietet die Möglichkeit, die Ausstellungsgegenstände neu zu ordnen und zu bereichern, sowie die Didaktik zu verbessern. Ein Umzug trägt auch dazu bei, die architektonischen Hindernisse des Altbaus zu überwinden, und die Schaffung eines besseren Ausstellungszuganges, auch für Behinderte und ältere Menschen, zu ermöglichen.
3. **Das neue Fischereimuseum thematisch in einen Lehrpfad einbinden, und die Beziehung verschiedener Zeitzeugen der Gemeinde Caslano zu festigen.** Der Fussweg, der es erlaubt unterhalb der Felsabbrüche des Monte Caslano dem See entlang zu wandern, würde als neuer Weg in die geschichtlichen und kulturellen Aktivitäten der Vergangenheit mit einbezogen. Die Themen dieses Weges wären :
  - **Die Fischerei** (Fischereimuseum): Fangeinrichtung für den abwandernden Aal in der Tresa
  - **Die Geologie und die Botanik** (Monte Sassalto)
  - **Die Gewässer und der Schutz der Ufer:** ein bevorzugtes Ökosystem, ein Pfad von Magliaso zur Mündung der Magliasina (Riflessi d'acqua)  
*Gedanken und Überlegungen zum Wasser*
  - **Die Kalksteinbrüche vom Monte Sassalto** und die Kalkbrennöfen von Torrazza

- **Die grenzüberschreitende Verbindung** mit dem italienischen Lavena-Ponte Tresa würden mit der Zeit ein interregionaler Wert zum Schutz und gegenseitiger Hilfeleistung
4. **Einbeziehung des thematischen Fussweges in die bereits vorhandenen Angebote der Region.** Wie zuvor schon unterstrichen und hervorgehoben, kann im Malcantone eine ganze Reihe von Zeugnissen vergangener Aktivitäten aufgezeigt werden. Die Standortverlegung des Museums und die Neuschaffung eines dazugehörenden, thematischen Fussweges erlaubt es, interessierte Kreise auf dieses Angebot aufmerksam zu machen.

# 4 FINANZIERUNG

## 4.1 Allgemeiner Kostenvoranschlag

Die gesamten Kosten dieser Planung kommen auf ca. 4 Millionen Franken zu stehen, etwa 2,8 Millionen davon, sind in den Umbau und die Restaurierung der Villa Carolina zu investieren.

Die Kostenberechnung für die Villa Carolina wurde vom Architekten *Alfio Indemini* ausgeführt, basierend auf den Offerten der interessierten Firmen (Bau, Holz, Elektrizität und Sanitär). Die Kosten beziehen sich auf eine ideale Lösung, ohne Ausschweifungen, welche die Wünsche des Museums und seiner zukünftigen Nutzer vollauf befriedigen werden.

<b>Kauf der Villa Carolina</b>	<b>Fr.</b>
<b>Erwerb</b>	
Kauf der Liegenschaft	1'200'000
Spesen für Notar	8'000
<b>Totale Kosten für Ankauf</b>	<b>1'208'000</b>

<b>Restaurierung der Villa Carolina</b>	<b>Fr.</b>
<b>Gebäude</b>	
Rohbau 1	454'800
Rohbau 2	312'300
Anlagen: Elektrisch	192'150
Anlagen: Heizung und Lüftung	140'600
Anlagen: Sanitär und Küche	45'900
Anlagen: für Transport	36'000
Feinarbeiten 1	198'600
Feinarbeiten 2	120'900
Honorare	359'000
<i>Total für Gebäude</i>	<b>1'860'250</b>

<b>Aussenarbeiten</b>	
Geländearbeiten	2'500
Roh – und Feinarbeiten	138'200
Gartenanlagen	36'500
Honorare	20'000
<i>Total für Aussenarbeiten</i>	<b>197'200</b>

<b>Nebenkosten und laufende Rechnungen</b>	
Originalmuster, Modelle, Reproduktionen, Dokumente	9'000
Bewilligungen und Taxen	4'500
Finanzierung – Kapital	40'000
<i>Total der Nebenkosten</i>	<b>53'500</b>

<b>Einrichtung und Ausstattung</b>	
Ausstattung	239'750
Apparate für Lichtbilder und Beleuchtung der audiovisuellen Hilfsmittel	159'500
Textilien	5'400



Werkzeuge und Maschinen	8'000
Umzug aus dem heutigen, ins neue Museum	11'800
Honorare	--
<i>Total für Einrichtung</i>	424'450
Totale Renovierungskosten	2'535'400
AHV (IVA) 7,6 %	192'690.40
<b>Totale Renovierungskosten</b>	<b>2'728'090.40</b>

## 4.2 Die Finanzierung

Die Basis zur Finanzierung von Ankauf und Renovierung der Liegenschaft stellt sich aus folgenden Einnahmen zusammen :

<b>Finanzierung</b>	<b>Fr.</b>
Tourismushilfe (Subvention 10 % a fond perdu)	400'000
BGfBH : Bundesgesetz für Berghilfe (LIM) TI (Subvention 25 % a fond perdu)	1'000'000
Gesetz für Völkerkundemuseen der Region (Subvention 15 % a fond perdu)	600'000
BGfBH : Bundesgesetz für Berghilfe (LIM) CH ; 40 % zinsloser Kredit für 30 Jahre	1'600'000
Eigenkapital, Bankdarlehen	400'000
<b>Totale Kostenberechnung</b>	<b>4'000'000</b>

Was das Eigenkapital betrifft, beabsichtigt das Museum Unterstützung zu suchen bei Stiftungen und Gesellschaften sowie weiteren Gönnern, die bereit sind in dieses Projekt zu investieren. **Der Sinn liegt darin, das Bankdarlehen tief zu halten, um damit die finanzielle Belastung zu mindern.**

## 4.3 Die vorgesehene Museumsleitung

Die vorgesehenen Verwaltungskosten des Fischereimuseums basieren auf einer Schätzung, der in früheren Jahren geleisteten Arbeiten des jetzigen Sitzes und des Museums des Malcantone in Curio. Die Steigerung der Besucher des neuen Museums ist mit Vorsicht in Erwägung zu ziehen, um sich nicht in euphorischen Zielen zu verlieren. **Unser Voranschlag (s. Tabelle 4.2) ist ausgearbeitet worden, ohne Schenkungen und Beiträge verschiedener Organisationen zu berücksichtigen. Der Erfolg dieses Projektes hängt also sehr stark von der Möglichkeit ab, finanzielle Hilfsmittel von aussen zu erhalten.** Eine hohe Verschuldung würde die Führung der Geschäfte erschweren eine niedrigere die ganze Struktur optimieren.

Die Museumsleitung muss auch eine Erhöhung der Ausgaben berücksichtigen, hauptsächlich für Versicherungen und die Dauerpräsenz eines Hauswartes während den Öffnungszeiten.

<b>Vorgesehene Ausgaben</b>	<b>Fischereimuseum</b>
<b>Gebäude und Verwaltung</b>	<b>Fr.</b>
Miete	0
Ordentlicher Unterhalt	500
Elektrizität, Wasser, Heizung, Kehricht	7'000
Reinigung	3'000
Ausstattung: Neuanschaffungen	3'000
Verschiedenes Werkzeug: Neuanschaffungen	500
Unterhalt: Ausstattung und Ausrüstung	1'500
Honorare und Gehälter	50'000
Löhne für Hauswart und Helfer	10'000

Sozialabgaben	7'000
Administrationskosten	3'000
Spesen für Post und Administration	1'500
Zinsen	
BGfBH :	53'330
Bankkredit :	10'000
Sitzungsgeld für Komitee, Reisespesen	0
Beiträge und Zuschüsse an andere Vereine	100
<b>Förderung, Konservierung und Forschung</b>	
Ankauf: Gegenstände und Dokumente	500
Erhaltung, Konservierung: eigene Intervention (Selbsthilfe)	0
Erhaltung, Konservierung: Intervention Dritter(Hilfe Dritter)	3'000
Versicherungen	4'000
Unterhalt der Sicherheitsanlagen	500
Forschung: Personalkosten	0
Forschung: Materialkosten	500
Ankauf für Bibliothek	1'000
<b>Organisation und Werbung</b>	
Temporäre Ausstellungen	0
Konferenzen, Treffen, u.s.w.	0
Ankauf Material für den Weiterverkauf	500
Werbung	0
Studienreisen mit Mitgliedern	0
Verschiedenes	8'000
<b>Total der Ausgaben</b>	<b>158'430</b>

Die Einnahmen des Museums bestehen aus Eintrittsgeldern, aus Beiträgen der *Freunde des Fischereimuseums*, gelegentliche Sponsorbeiträge von Firmen und lokalen Vereinen, vom Verkauf spezifischer Gegenstände und Bücher sowie vom Erlös Museumsfestes. Die Aktivitäten des Museums des Malcantone werden unter anderem unterstützt durch den Kanton, das Fremdenverkehrsbüro des Malcantone und Gemeinden der Region. Die Gemeinde Caslano hat ihre Bereitschaft für einen jährlichen Beitrag an das Museum zugesichert. Deshalb ist es wichtig, dass nicht nur Caslano die Aktivitäten des neuen Museums unterstützt, sondern auch alle Gemeinden der Region einen Beitrag, zum Aufbau dieser Einrichtung von nationalem Wert, leisten.

<b>Vorgesehene Einnahmen</b>	<b>Fischereimuseum</b>
<b>Beiträge und Zuschüsse</b>	<b>Fr.</b>
Beiträge von Privaten	7'000
Beiträge öffentlicher Vereine	500
Kantonale Zuschüsse	50'000
Erwartete Zuschüsse öffentlicher Vereine	50'000
Gemeinden:	25'000
Fremdenverkehrsbüro des Malcantone:	25'000
Zugesicherte Zuschüsse von Firmen und Privaten	2'000
Andere Zuschüsse	0
<b>Einnahmen aus Museumsbesuchen</b>	
Einnahmen aus Museumsbesuchen	15'000
Einnahmen aus Ausstellungen (Materialverkauf)	2'000
<b>Anderweitige Einnahmen</b>	
Erträge aus Verkauf	1'000
Einnahmen von Zinsen	100
Verschiedene Einnahmen	7'000
	Museumfest
	5'000
	Saalmiete
	2'000
<b>Total der Einnahmen</b>	<b>134'600</b>

## **4.4 Wirtschaftliche Rückwirkung dieses Projektes**

Der wirtschaftsfördernde Einfluss zeigt sich auf verschiedenen Ebenen. Während der Realisierung dieser Infrastruktur wird man versuchen, möglichst Handwerker und Material aus der Gegend zu berücksichtigen. In die Planungsphase wird die Museumsleitung das lokale Gewerbe einbinden, im besonderen Architekten, Graphiker und verschiedene Firmen der Region konsultieren. Mit dieser Taktik möchte man das Interesse der Bevölkerung für das Museum festigen. Damit werden Synergien freigesetzt, die wichtige ökonomische Impulse aussenden.

# 5 DIE TECHNISCHE ÜBEREINSTIMMUNG DER VERSCHIEDENEN ARBEITEN

---

## 5.1 Das Gebäude, die Baukonstruktion

Die aktuelle Baustruktur der Villa benötigt eine dringende Renovierung und bauliche Anpassung in organisatorischer und statischer Hinsicht. Die aktuelle Struktur genügt den Anforderungen einer Ferienkolonie. Unterschiedlich hohe Fussböden und eine verwinkelte, enge Mauerführung sind für einen bequemen Gang durch die Ausstellung ungenügend. Es ist daher vorgesehen, die Villa und deren Anbau auszuhöhlen und nur die Aussenmauern und das Dach der Villa zu belassen. So bleibt das Aussehen der Villa erhalten, während die Vorderseite des angebauten Teils mit einer Glasverkleidung versehen wird.

Der Anbau benötigt einen bedeutenden und fachgerechten Eingriff, dies infolge schlechter Qualität des damals eingesetzten Baumaterials. Das Dach muss erneuert und die Holzbeläge der Fussböden, da zu schwach bemessen, müssen ausgetauscht werden.

Realistisch betrachtet werden die Arbeiten kaum vor Sommer 2005 beginnen können. Das Erhalten finanzieller Hilfe benötigt bekanntlich längere Zeit, speziell die Entscheidung des Grossen Rates.

## 5.2 Bauliche Massnahmen zugunsten Behinderter

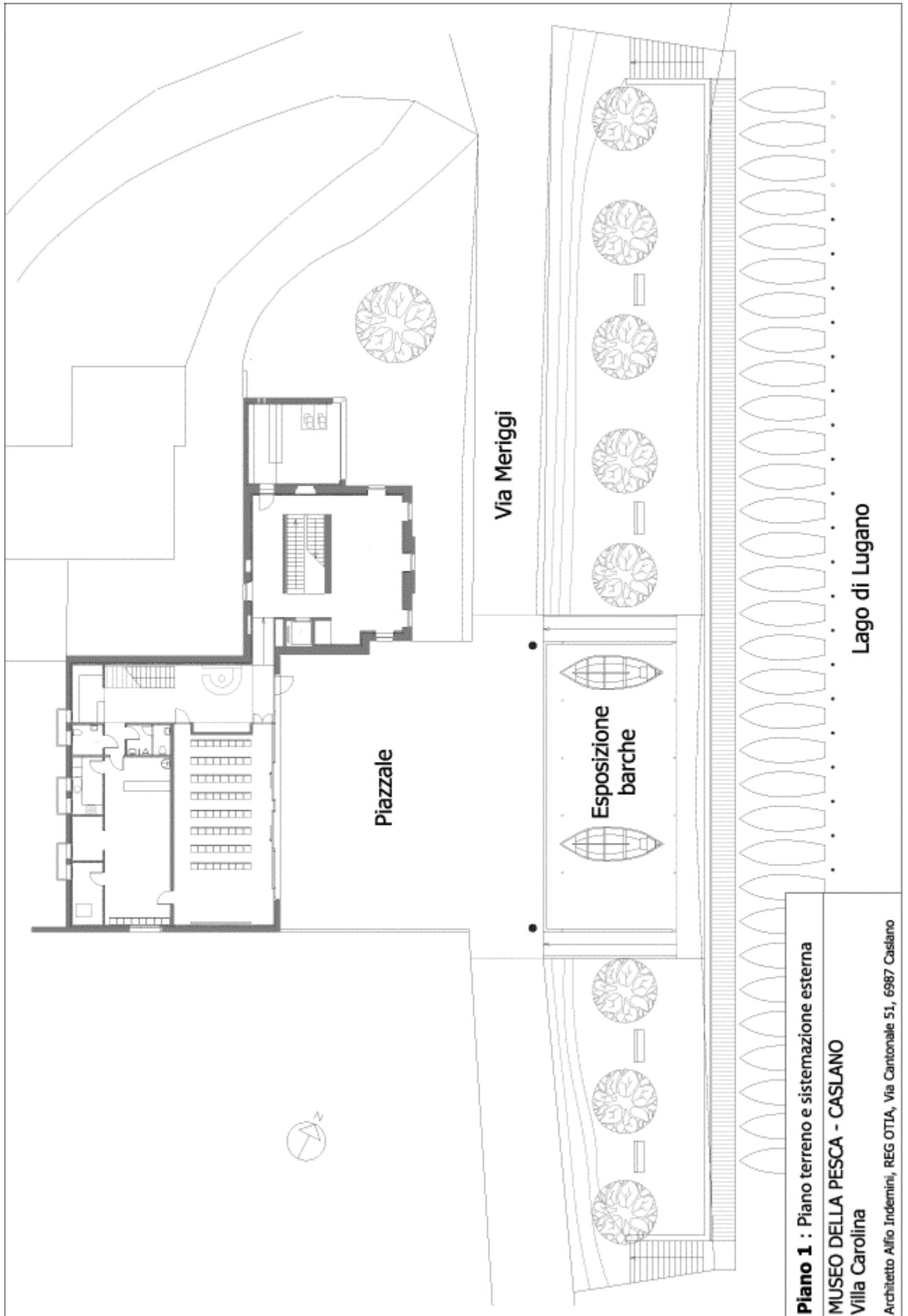
Ein beachtenswerter Anteil von Besuchern sind Menschen mit Behinderungen. Im allgemeinen sind das ältere Leute, die nur mit grosser Schwierigkeit die zahlreich vorhandenen baulichen Hindernisse überwinden können. Treppen, enge Durchgänge und Stufen verunmöglichen den Besuch der Ausstellung für Menschen mit einem starken motorischen Handikap.

Der Umzug in die Villa Carolina gibt die Gelegenheit diese Probleme endgültig zu lösen. Die Vorschläge zur Verbesserung des Zugangs der Ausstellung sind vielfältig:

- Einbau eines Lifts, der die verschiedenen Stockwerke der Ausstellung verbindet.
- Entfernung aller baulichen Hindernisse, auf dem Weg durch die Ausstellung.
- Grosszügige Gestaltung der Zu- und Durchgänge für Rollstuhlgänger
- Erstellung von Behinderten-Parkplätzen in der Nähe der Ausstellung

## **5.3 Projekt und Planung**

Die Planung für die Umgestaltung der Liegenschaft wurde vom Architekten **Alfio Indemini**, Caslano ausgeführt. Nachfolgend sind die wichtigsten Arbeitspläne wiedergegeben.



**Facciata est**



**Facciata nord**



**Piano 2** : Facciate est e nord

**MUSEO DELLA PESCA - CASLANO**  
**Villa Carolina**

Architetto Alfio Indemini, REG OTIA, Via Cantonale 51, 6987 Caslano

## 6 SCHLUSSFOLGERUNGEN

---

Durch die Analysen und Aufzeichnungen in diesem Bericht geht deutlich hervor, dass die notwendigen Voraussetzungen für eine Verlegung des Fischereimuseums an einen neuen Standort gegeben sind.

Die Wahl das Fischereimuseum an einen geeigneteren Ort zu verlegen, bietet die Gelegenheit sich für ein Projekt einzusetzen, das den kommenden Generationen von Nutzen sein wird. Anhand der beschriebenen Beispiele, scheint es uns richtig, dass der positive Wert des Projekts in allen Dimensionen grundlegend zu unterstützen ist.

- Es ist ein wirtschaftlich wertvolles Vorhaben für unsere Region.
- Es ist eine kulturelle Wertanlage für die ganze Ufergemeinschaft und erhält Erinnerungen vergangener Zeiten, die sonst verloren gingen.
- Es ist ein Bildungsprozess, der die naturalistischen Aspekte der Fischerei hervorheben will. Die Fischerei in der Völkerkunde ist ein Schlüssel zur Verständigung, die Wichtigkeit der Seen und deren Umwelt einstiger Völker verdeutlicht.